

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 73.

Erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag.
Abonnementspreis halbjährlich 45 fr., vierteljährlich 24 fr.
Insertionspreis für die gewöhnliche Zeile oder deren Raum 1½ fr.

Samstag,
den 19. September 1857.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

Auswanderung.

Nachgenannte Personen sind nach vorheriger Bürgerschaftsstellung ausgewandert:

August Ferdinand Berner, Gärtners Sohn von Teinach,
Magdalene Hamberger, Dienstmagd von Oberreichenbach,
Johann Georg Stickel, Schreibers Sohn von Neubulach,
Gottfried Michael Lötterle von Teinach,
Martin Broß, Metzger von Ostelsheim,
Adolph Ludwig Beerli, Bäcker von Hirsau,
Michael Gauß, Dienstknecht von Oberkollbach,
Christian Kohler, Bäcker von Calw,
Margarethe Braun, Dienstmagd von Michelberg,
Johannes Kern, Dienstknecht von Michalden,
Jakob Friedrich Kern, Dienstknecht von da,
Agathe Waidelich, Dienstmädchen von da,
Ludwig Heinrich Waidelich, Dienstknecht von da,
Paul Eward Wohl, Kaufmanns Sohn von Calw,
Conrad Trost, Tagelöhner von Simmozheim,
Michael Dttmar, Schuster von Zwerenberg,
Johannes Burkhardt, Tagelöhner von Röthenbach, mit

Ehefrau und Kind Johann Georg,
Johann Martin Kübler, Bauernknecht von Hornberg,
Elisabethe Catharine Gent, Dienstmagd von Oberkollbach,
Matthäus Rothacker, Bauer von Emberg,
Anna Marie Weeber von Oberkollbach mit zwei Kindern Michael und Johann Georg,
Lorenz Secker, Schuhmacher von Ostelsheim,
Wilhelmine Friederike Epting von Calw,
Johannes Henne, Schreiner von Zwerenberg,
Johannes Volke, Bäcker von Weltenzschwanz,
Den 16. Sept. 1857.

K. Oberamt.

Akt. Neeh, A.-B.

Oberamt Calw.
Liebenzell.

Aufforderung.

Wilhelm Neuner, Spinnereibesitzer in Liebenzell, beabsichtigt in seiner unteren Spinnerei am Lengenbach und in der Nähe der Hagold eine Dampfmaschine mit Dampfkesselanlage einzurichten. Unter Beziehung auf die Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 4. April 1857, Reg.-Bl. S. 9. ff., ergeht nun diese öffentliche Bekanntmachung, womit alle Diejenigen, welche sich bei der beabsichtigten Anlage gefährdet glauben möchten, aufgefordert sind, ihre Einwendungen innerhalb der Frist von fünfzehn Tagen bei dem Ortsvor-

steher schriftlich einzureichen oder mündlich zu Protokoll zu geben. Während dieser Frist, die für alle Einwendungen, die nicht privatrechtlicher Natur sind, eine ausschließende ist, ist eine Fertigung der Vorlagen über jene Einrichtung bei dem Ortsvorsteher zur Einsicht für die Beteiligten aufgelegt.

Calw, 17. Sept. 1857.

K. Oberamt.

Akt. Neeh, A.-B.

Calw.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlasse der kürzlich dahier verstorbenen Hutmacher Christian Gottlob Schuon'schen Wittwe kommt am

Dienstag, den 22. Sept.,

Nachmittags 2 Uhr,

zur Versteigerung:

Bücher, Frauenkleider, Küchengeräth, Schreinwerk und allerlei Hausrath, auch eine Zwirnmühle und der Ertrag von circa 1 Viertel Erdbirnen. Liebhaber werden eingeladen.

Den 15. Sept. 1857.

K. Gerichtsnotariat.

Magenau.

Calw.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an die kürzlich dahier verstorbenen Hutmacher Christian Gottlob Schuon'sche Wittwe, Anna Catharine, geborne Küßle, sind am

24. September d. Js.,

Vormittags 8 Uhr,

vor uns zu erweisen, widrigenfalls sie bei Auseinandersetzung der Ver-


lassenschaftssache unberücksichtigt bleiben würden.

Den 15. Sept. 1857.

K. Gerichtsnotariat.
Magenau.

2)1. Calw.

Haus-Verkauf.

 Das dem am 10. d. M. allhier verstorbenen Strumpfw Weber Gg. Christoph Raible gehörige Drittel des zweistöckigen Wohnhauses mit Kellerchen Nr. 101 in der Lebergasse, angeschlagen zu 400 fl., kommt am


Donnerstag, den 24. Sept.,
Nachmittags 1 Uhr,
vor uns zur ersten Versteigerung,
wozu sich Liebhaber einfinden wollen.

Den 15. Sept. 1857.

K. Gerichtsnotariat.
Magenau.

Calw.

Fahrniß-Versteigerung.

 Aus dem Nachlasse des dahier verstorben. Strumpfw webers Georg Christoph Raible kommt am

Donnerstag, den 24. Sept.,
Nachmittags 2 Uhr,
in seinem Antheile am Hause des Weggers Kaufer in der Lebergasse zur Versteigerung:

Bücher, Mannsleider, Leinwand,
Küchengeräth, Schreinwerk
und allerlei Hausrath.
Kaufsliebhaber wollen sich einfinden.

Den 15. Sept. 1857.

K. Gerichtsnotariat.
Magenau.

2)1. Calw.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den am 10. d. M. gestorbenen Strumpfw Weber Georg Christoph Raible dahier sind am 24. September d. J.,

Vormittags 8 Uhr,
vor uns zu erweisen, widrigenfalls sie bei der Auseinandersetzung seines Nachlasses unberücksichtigt bleiben.

Den 15. Sept. 1857.

K. Gerichtsnotariat.
Magenau.

Wilbberg, Oberamts Nagold. Markt-Anzeige mit Schäfer- Lauf.

Am

Montag, den 21. d. M.,
wird Vieh- und Krämermarkt dahier
abgehalten und damit der

Schäferlauf

mit den weiteren Volksbelustigungen in Verbindung gebracht, wovon die Bewohner der näheren und ferneren Umgegend, namentlich auch Schäfer und Schäferinnen, andurch in Kenntniß gesetzt und zu zahlreichem Besuche eingeladen werden.

Diejenigen, welche den Wettlauf mitmachen wollen, haben sich mindestens 3 Tage zuvor persönlich oder schriftlich bei dem Stadtschultheißenamt hier zu melden.

Den 11. Sept. 1857.

2)2. Gemeinderath.
Vorstand Nestel.

2)1. Hornberg.

Hopfenstangen-Verkauf.

In dem hiesigen Gemeindegewald Fuchsberg sind 1600 Stück Hopfenstangen erzeugt worden, welche am Montag, den 28. d. M.,

Mittags 1 Uhr,
auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich verkauft werden, wozu man die Liebhaber einladet und die Herren Ortsvorsteher um die Bekanntmachung ersucht.

Den 15. Sept. 1857.

Schultheiß Kübler.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

Einladung.

Am nächsten Montag, d. 21. September, gibt der landwirthschaftliche Verein zum Schluß des landwirthschaftlichen Festes Abends einen Ball im Thudium'schen Saale, wozu die Mitglieder und Nichtmitglieder des Vereins hiermit freundlichst eingeladen werden. Anfang 7 Uhr. Entrée 30 fr.

Der Sekretär des landw. Vereins:

E. Horlacher.

Calw.

Sonntag, den 20. dieß

Kennion

bei Thudium von der Tübinger Feuerwehrmusik, wozu Musikfreunde bestens eingeladen werden.

Programm:

I.

- 1) Festlicher Einzugs-Marsch von Streck.
- 2) Romanze aus dem Nachtlager in Granada von Kreuzer.
- 3) Polka Mazurka von Streck.
- 4) Quartett (Schon die Abend-Glocken) von Kreuzer.
- 5) Polka (Concert für Distan) von König.
- 6) Adagio und Polonaise von Streck.

II.

- 7) Ouverture von Harrer.
- 8) Lustlagerwalzer.
- 9) Chor, Scene und Cabalette aus „den Kreuzfahrern“, von Benedikt.
- 10) Souvenir de Wilhelmsbad von Heller.
- 11) Duett aus der Oper Don Juan von Mozart.
- 12) Huldigungs-Polka von Herzog Max von Baiern.

Erstmühl.

Kirchweih-Einladung.

Nächsten Sonntag sind alle Gattungen Kuchen zu haben, wozu höflich einladet

J. Pfrommer,
z. Anker.

Turner-Fest.

Morgen, Sonntag, feiert der Turn-Verein sein jährliches Stiftungsfest und ladet zu dem Abends bei Thudium stattfindenden Essen alle Freunde des Turnens ein.

Calw.

Arsenikfreie

Gewürzschwefelschnitten

empfiehlt bei jetziger Verbrauchszeit
Aug. Schnauser.

Kentheim.
Kirchweih-Anzeige.

Am nächsten Sonntag, den 20. ds., halte ich Kirchweih, wozu ich Freunde und Bekannte mit dem Bemerkten, daß Kuchen und guter Wein, sowie auch süßer Most anzutreffen sind, höflich einlade.

Pf r o m m e r 3. Anker.

Hirsau.

Einladung.

Morgenden Sonntag sind bei mir alle Gattungen Kuchen anzutreffen, wozu ich höflich einlade.

C. Schnaufer
zum Hirsch.

Hirsau.

Einladung.

Morgenden Sonntag sind bei mir nebst gutem Getränke auch Kuchen und Bubenstengel anzutreffen, wozu freundlich einladet
Bäcker Weferle.

21. Feinach.

Hochzeit-Einladung.

Zu unserer Hochzeit, welche wir am nächsten Donnerstag und Freitag, den 24. und 25. September, im Gasthaus zum Hirsch dahier feiern, laden wir unsere Freunde, Bekannte und Verwandte in Stadt und Land auf diesem Wege freundlichst ein.

Den 17. September 1857.

Der Bräutigam

Friedrich Siegel, Schmied.

Die Braut

Marie Rieber, Tochter des
Müllers Rivinius.

Calw.

Haus- und Garten-Verkauf.

Da ich künftige Woche von hier abreise, und mein Haus und Garten noch unverkauft sind, so bringe ich dasselbe nächsten

Dienstag, den 22. d. M.,

Nachmittags 4 Uhr,
in meiner Wohnung noch einmal in Aufstreich.

Johannes Wosseler.

Theater in Calw
im Schützenhalle bei Hrn. Veitter.
Sonntag, den 20. September, wird zum vorletzten Mal aufgeführt:

Sanns Plattkopf,

der unsichtbare Kaffeeirth,
oder:

Der Zauberer.

Komische Gesangsposse in 2 Akten.
Vorher:

Der Graf und die Gräfin,

oder:

Hand und Halstuch.

Lustspiel in 1 Akt von Blum.

Zu dieser unserer vorletzten Vorstellung ladet ein hochverehrtes Publikum ganz ergebenst ein

Bertha Brandorf.

Calw.

Eine frische Sendung

ächt es Lagerbier

empfiehlt I h u d i u m.

Persisches Insecten-Pulver.

Der Unterzeichnete hat wiederum eine neue Sendung von dem **ächt persischen Insecten-Pulver** erhalten, und kann das Schächtelchen à 12 fr. abgeben. Die guten Eigenschaften dieses Pulvers zu Vertheilung aller Insecten und dessen Unschädlichkeit für Menschen sind zu bekannt, als daß es einer weitern Anpreisung bedürfte.

Zumannel Heermann.

Pferde-Verkauf.

Am

Mittwoch, den 23. Sept., verkaufe ich wegen Verminderung des Postkurses

Mittags 2 Uhr

im Aufstreich gegen baare Bezahlung 6—7 schöne, noch fehlerfreie Pferde, wozu ich Liebhaber einlade.

Wildbad, 18. Sept. 1857.

Posthalter Frey.

Calw.

Faß. Ein sehr stark in Eisen gebundenes Weinsfaß, 2 Eimer haltend, mit eisernen Haken versehen, und zum Weinführen ganz geeignet, hat zu verkaufen

G. A. Beith.

Waaren-Empfehlung.

Ich empfehle mein Lager von Flaneln, einfarbig und karriert in schöner Auswahl, Neapolitains, Cassinets, schwarze Chibets, Orleans und Sammt, Baumwollbiber, Druckhatten, Zeuglen, Moulton, Hemdenflanel und Futterbarchent; ferner Westen aller Art, schwarzseidene Herrenhalsbinden, Levantinetücher, Cravättchen, Foucards und sichere billige Preise zu.

Ferd. Georgii.

Calw.

Indischer Sporkaffee,

ganz rein und wohlschmeckend, billigt bei

Aug. Schnaufer.

21.

Pforzheim.

Coafs, guter Qualität,

bei Abnahme von 10 Ctr. und mehr à 1 fl. 12 fr., empfehlen

Gebrüder Bentscher.

33.

Calw.

Anzeige für Weinkäufer.

Die in Folge der guten Weinaussichten neu erfundenen, und mit Beifall anerkannten blechernen Büchsen auf die Fässer sind zwar jetzt hier bekannt, doch dürfte auch manchem auswärtigen Weinkäufer daran gelegen sein, den neuerkauften Wein auch rein, und ohne einen Tropfen beim Transporte zu verlieren — mit Beruhigung nach Hause zu bringen.

Solche Aufsätze (sogenannte Büchsen) fertigt gegen portofreie Einsendung des Betrags per Stück à 36 fr.

J. G. Feldweg, d. ä.,

Flaschnermstr. ob der Kanne.

Calw.

Faß. Ein 2 1/2 eimriges mit in Eisen gebundenes Ovalsfaß verkauft billigt

Joh. Keller, Ziegler.

Calw.

Mostpreß-Tücher

in bester Qualität sind zu haben bei
Gruner, Seilerstr.

Hirſau.
Verkauf. Ein Paar weſche
 Hühner (Hahn und
 Henne) verkauft billig

C. Schnauffer
 zum Hirſch.

Geld auszuleihen gegen zwei-
 fache Verſicherung:

300 fl. bei der Stiftſpſe in Alt-
 burg. 2)2.

100 fl. bei der Stiftſpſe in Hirſau.

160 fl. Pſteggeld zu 4½ Procent bei
 Friedrich Bückle in Hornberg.

Einige hundert Gulden Pſteggeld bei
 Stadtrath Wagner in Calw.

Spüte dich!

Eine Vorſageſchichte, dem Leben nachgezählt.

(Fortſetzung.)

Sie haben, erwiederte Frau Wir-
 ker, zu dem Jungen zu große Vor-
 liebe. Er iſt gut, ich weiß es; aber
 es iſt gewiß, daß er noch nicht genug
 leiſten kann, um Ihre vielen Wohl-
 thaten wieder zu vergelten.

Laſſen wir das, ſprach Zillmer,
 und ſprechen wir einmal umſtändlicher
 über den Karl. Sie wiſſen wohl,
 daß ich den Jungen gut gebrauchen
 kann und auch glücklich machen möchte
 für ſein ſpäteres Leben, darum wollte
 ich Ihnen einen Vorſchlag machen.
 Karl iſt nämlich in verſchiedenen
 Bauernhöfen, auch oft da, wo ich
 ihn nicht gern ſehe, wo er nicht
 allemal Gutes hört und ſieht, darum
 habe ich gedacht, ihn ganz in mein
 Haus aufzunehmen und ihn zu halten
 wie meinen Sohn. Sind Sie Das
 zufrieden, Frau Wirker? Ich würde
 es mit Freuden thun.

Die Frau war von der Wieder-
 kehr ihres Freundes in der Noth ſo
 bewegt, daß ſie rührend ſeine Hand
 ergriff und antwortete: „Nehmen
 Sie, verehrter Mann, tauſend Dank
 für Ihre uneigennütige Liebe, die Sie
 mir durch Ihren Vorſchlag beweifen,
 aber grollen Sie auch nicht mit mir,
 wenn ich jetzt dazu noch nicht Ja
 ſagen kann. Ihre Güte fordert
 mich zur aufrichtigſten Ausſprache
 meiner Meinung auf und die darf

ich Ihnen auch nicht mehr vorent-
 halten. Sie wiſſen, ich bin arm,
 ſehr arm. Manchen Abend bin ich
 mit Karl hungrig zu Bette gegangen
 und oft haben wir mit Sorgen dem
 nächſten Tage entgegengeſehen; aber
 Gott hat immer wieder geholfen.
 Mein Karl iſt an die Dürftigkeit ge-
 wöhnt und hat ſchon als Knabe er-
 tragen lernen. Würde er nun an
 Sohneſtatt bei Ihnen ſein, ſo möchte
 er ſich bei Ihnen zuletzt an beſſeres
 Leben gewöhnen und vergeſſen, wer
 und was er iſt. Das dürfte aber
 ſpäter, wenn er in dürftige Lagen
 des Lebens käme, ſehr niederdrückend
 für ihn ſein und Nachtheil bringen.
 Mein alter Lehrer ſagte immer, der
 Arme müſſe ſich aus ſeiner Armuth
 unter Gottes Schutz durch eigenes
 Nachdenken und durch eigene Kraft
 emporzuarbeiten ſuchen, dann lerne
 er das Leben erſt recht würdigen
 und ſelbſterworbenes Gut ſei das
 Schönſte und Beſte! das glaube ich
 auch heute noch und darum möchte
 ich Karl noch einige Zeit bei mir be-
 halten, bis er ſich recht ſpüten gelernt
 hat. Wenn Sie aber, lieber Herr
 Zillmer, mir eine Freundschaft er-
 weiſen wollen, ſo nehmen Sie ſich
 auch meines Sohnes ferner ſo freund-
 lich an, wie Sie es biſher gethan.
 Iſt er noch etwas weiter herauf,
 dann bitte ich Sie ſelbſt, den mir
 heute gemachten Vorſchlag auszufüh-
 ren; dann kann er Ihnen auch etwas
 verdienen, um ſeine Dankbarkeit gegen
 Sie zu beweifen!“

Während Frau Wirker mit Zill-
 mer ſprach, trat Karl ein. Er grüßte
 höflich und reichte mit offenem Auge
 dem Schöppe die Hand.

Zillmer behielt des Knaben Hand
 in der ſeinigen und wendete ſich alſo
 an Karl: „Höre, mein Sohn, eben
 habe ich mit deiner Mutter über
 dich geſprochen. Ich wollte dich ganz
 zu mir nehmen, habe aber eine ab-
 ſchlägige Antwort bekommen!“

Karl ſtußte und antwortete: „Sie
 ſind recht gütig, Herr Zillmer, und
 ich möchte auch lebenslang die Land-
 wirthſchaft treiben, aber meine gute
 Mutter könnte ich jetzt nicht verlaſſen.“

ſen. Sie hat mich doch ein biſchen
 lieb und ſieht es gewiß gern, wenn
 ich des Tages eine Stunde bei ihr
 bin, und kommt nun gar der Abend,
 dann kann ich ſie doch gar nicht
 allein laſſen. Bin ich älter, Herr
 Zillmer, und Sie wollen, dann trete
 ich in Ihren Dienſt.“

Es iſt wahr, mein Junge, er-
 wiederte Zillmer, du haſt klug ge-
 ſprochen und ich ſehe ein, daß mein
 Vorſchlag noch zur unrichten Zeit
 kommt; darum ſpäter! Aber, Karl,
 haſt du denn gar keinen Wunſch,
 gar keinen Plan, wobei ich dir ein-
 germaßen behilflich ſein könnte?

Karl wurde verlegen; endlich
 faßte er ſich und ſprach: „Ach, Herr
 Zillmer, etwas hätte ich ſchon, aber
 es iſt unbeſcheiden, wenn ich damit
 herausrüden und noch mehr Liebe
 und Güte von Ihnen erbitten wollte!“

Nur heraus, mein Junge, rief
 Zillmer, nur heraus damit!

(Fortſ. folgt.)

Amerikanische Entſcheidung. „Ich
 jah — ſchrieb ein Auswanderer unter
 Anderm in die Heimath — im Gar-
 ten eines reichen Amerikaners einen
 prachtvollen Pflerſchbaum, mit halb-
 reifen Früchten behangen, daß ich
 zu einem Anbringen von Stützen
 rieth, damit der ſchöne Baum nicht
 breche. „Fällt mir nicht ein“, ſagte
 der Amerikaner. „Hat der Baum
 ſo viel aufgeladen, mag er auch zu-
 ſehen, wie er die Laſt trägt.“

Gold-Cours.

Frankfurt, den 17. September.

	fl.	fr.
Piſtolen	9	37—38
Friedrichsd'or	9	55—56
Holländ. 10 fl.-Stück	9	46
Dukaten	5	30½—31½
20 Frankenſtücke	9	19—20
Engl. Sovereigns	11	40—44
Preußiſche Kaſſenſcheine	1	45½

Auſlöſung des Räthſels in Nr. 71:

G e b e t — G e b e t.

Sonntag, den 20. September,
 werden predigen: Vormittags: Herr
 Dekan Heberle, Nachmittags: Herr
 Helfer Rieger. — Montag, den
 21.: Herr Helfer Rieger.